



Farbe bekennen: Die

Was SPD, Bündnis 90/Die Grünen, CDU/CSU, FDP und PDS in ihren

Im Wahlkampf haben der Schutz des menschlichen Lebens sowie die Entwicklung der Bio- und der Gentechnologie keine Rolle gespielt. Gleichwohl gehen alle im Bun-

destag vertretenen Parteien in ihren Wahlprogrammen auch auf diese Themen ein. Das LebensForum dokumentiert nachfolgend die wichtigsten Passagen.



Schlüsseltechnologien für die Märkte von morgen stärken

Die Gesundheits- und Genomforschung liefert neue Erkenntnisse über die Ursa-

chen von Erkrankungen und deren Entstehung. Damit lassen sich die Lebensqualität der Menschen, ihre Lebenserwartung und die Heilung von Krankheiten verbessern. Zugleich können mit Hilfe der Gesundheitsforschung die Effizienz im Gesundheitswesen gesteigert und Kosten reduziert werden. Wir werden deshalb die Gesundheits- und Genomforschung stärken, damit neue Präventions- und Therapieverfahren entwickelt werden können. Wir werden die Grundlagenforschung und

klinische Forschung enger miteinander verzahnen, damit Forschungsergebnisse schneller den Patienten zugute kommen.

(...) Chancen und Grenzen gentechnologischer Forschung müssen daher immer wieder neu bestimmt werden. Forschung im Dienste der Menschen beachtet die moralische und ethische Grenze. Die Debatte über wissenschaftliche und ethische Fragen begrüßen wir und wollen sie auch künftig fördern.



Selbstbestimmungsrecht

Wir treten ein für das Selbstbestimmungsrecht der Frauen. Dazu gehört das Recht, sich selbstbestimmt und ohne äußeren Druck für oder gegen eine Schwangerschaft zu entscheiden. Nicht die strafrechtliche Verfolgung von Schwangerschaftsabbrüchen, sondern freiwillige, qualifizierte und ergebnisoffene Beratung ist geeignet, die Frauen im Konfliktfall bei ihrer Entscheidung zu unterstützen.

Nach wie vor fordern wir die Abschaf-

fung des § 218 StGB. Auch die von uns geforderte Verbesserung der Rahmenbedingungen für ein Leben mit Kindern ist für viele Frauen eine wichtige Hilfe bei der Entscheidung für oder gegen eine Schwangerschaft. Wir treten dafür ein, dass qualifizierte, persönliche Beratungs- und Hilfsangebote auf freiwilliger Basis gewährleistet bleiben.

Fortpflanzungsmedizin

Bündnis 90/Die Grünen sind kritische BegleiterInnen, die der Modernisierung im Bereich Fortpflanzungsmedizin und Gentechnik eine an der Menschenwürde, den Bürgerrechten und an der Vielfältigkeit des menschlichen Lebens orientierte

Richtung geben wollen. Die Würde des Menschen ist unantastbar. Wir treten dafür ein, dass das hohe Schutzniveau des Embryonenschutzgesetzes erhalten bleibt. Präimplantationsdiagnostik muss weiterhin verboten bleiben.

Die Möglichkeiten der vorgeburtlichen (pränatalen) Diagnostik bergen für Frauen neue Möglichkeiten, aber auch Gefahren. Durch qualifizierte, ergebnisoffene Beratung müssen Frauen in die Lage versetzt werden, selbstbestimmt zu entscheiden, ob und welche Diagnostik sie in Anspruch nehmen. Das vom Grundgesetz garantierte Diskriminierungsverbot muss auch bei den Beratungen im Zusammenhang mit der Pränataldiagnostik umgesetzt werden.

Zeit für Taten.



Leben schützen und erhalten

Wir wollen eine menschliche Zukunft für unsere Kinder und Enkelkinder gestalten. Darum genießen Menschenwürde und Schutz des Lebens für uns höchste Priorität und sind Richtschnur für unser politi-

sches Handeln. Wir bekennen uns dazu, dass dem Menschen in allen Stufen seines Lebens – von der Verschmelzung der Samen- und Einzelle bis zu seinem Tod – ungeteilte Menschenwürde als Ebenbild Gottes zukommt, die zu achten und zu schützen Verpflichtung aller staatlichen



Parteien im O-Ton

Parteiprogrammen versprechen

Gewalt ist. An diesem Verfassungsgrundsatz werden wir unser politisches Handeln messen.

Wesentlicher Gradmesser der Humanität einer Gesellschaft ist deren Umgang mit behinderten Menschen. Als Teil unserer Gesellschaft haben Behinderte und ihre Familien Anspruch auf Solidarität und Unterstützung. Integration statt Isolation ist der richtige Weg. Wir wollen erreichen, das Behinderte soweit wie möglich Chancen erhalten, zusammen mit Nichtbehinderten zu arbeiten. Wir treten ein für ein eng geknüpft Netz von Berufsbildungs- und Berufsförderungsstellen für Behinderte. Wir werden die Leistungsansprüche Behinderter aus der Sozialhilfe herauslösen und in einem ei-

genen Gesetz zusammen führen. Wir wollen uns dafür einsetzen, damit es in unserer Gesellschaft von morgen normal sein wird, verschieden zu sein.

Die neuen und noch zu erwartenden Möglichkeiten der Gentechnologie und Biomedizin stellen uns vor große Herausforderungen. Gerade bei diesen Zukunftstechnologien müssen wir Chancen und Risiken sorgfältig prüfen und abwägen, um die richtigen Weichen für nachfolgende Generationen zu stellen. Wir dürfen keinesfalls einem wissenschaftlichen Machbarkeitswahn verfallen. Nützlichkeitsabwägungen dürfen nicht über den Schutz allen menschlichen Lebens gestellt werden. Deshalb halten wir an den strengen Grundsätzen des deutschen

Embryonenschutzgesetzes fest und lehnen eine Legalisierung der aktiven Sterbehilfe ab. Wir unterstützen nachdrücklich den Einsatz für ein Sterben in Würde wie etwa in der Hospizbewegung. Wir intensivieren die Schwangerenberatung, damit sich künftig mehr Familien in schweren Konfliktsituationen für ihr Kind und damit für werdendes Leben entscheiden können.

Bei diesen und künftigen ethischen Fragen ist eine wertorientierte Politik gefordert, wie sie die Union auf der Basis des christlichen Menschenbildes vertritt. Das christliche Menschenbild ist für uns der Kompass für verantwortungsvolle, nachhaltige Gestaltung einer humanen Zukunft.



Chancen nutzen

Forschung ist frei. Die FDP steht zur Freiheit der Forschung. Nicht die Wissenschaftler müssen sich rechtfertigen, wenn sie etwas erforschen wollen, sondern der Staat braucht gute Gründe, wenn er in die Forschungsfreiheit eingreifen will. Allerdings gehört zur Freiheit auch die Verantwortung, die eine ‚grenzenlose Wissenschaft‘ nicht zulässt und ethisch-moralische Schranken setzt.

Forschungs- und Technologiepolitik hat eine Querschnittsfunktion. Sie verbindet die jeweiligen Politikbereiche von der Bildungs- bis zur Wirtschaftspolitik. Innovation und Fortschritt können nur entstehen, wenn durch Bildung und Ausbildung der heranwachsenden Generation die notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden. Dazu gehört die Vermittlung einer positiven Grundeinstellung zu Wissenschaft und Technik in den Schu-

len. Dazu gehören auch Schüler- und Jugendwettbewerbe in Wissenschaft und Technik. (...) Die FDP begrüßt die grundsätzliche Struktur des 6. Forschungsrahmenprogramms der EU, vermisst aber die konkrete Ausgestaltung. (...)

Gentechnologie

Im Mittelpunkt der gentechnischen Forschung steht die Grundlagenforschung zur Struktur der Gene und das Ziel, Therapien gegen schwere genetisch bedingte Krankheiten zu entwickeln. Für viele Patienten stellt die Gentechnik deshalb eine große Hoffnung dar. Gleichzeitig gilt: Menschen mit Behinderungen, seien sie durch genetische Disposition oder anderweitig verursacht, gehören ganz selbstverständlich und gleichberechtigt zu unserer Gesellschaft.

Forschung an embryonalen Stammzellen bietet große Chancen für die Verbesserung des Verständnisses der Programmierung von Zellen. Wenn wir wissen, warum sich Zellen zu bestimmten Zelltypen ausbilden (z.B. Leber-, Nieren oder Muskelzellen) können wir versu-

chen, diese Entwicklung gezielt zu steuern und Zellersatz für Organe oder z.B. zur Behandlung von Alzheimerpatienten zu züchten. Parallel ist die Forschung an adulten Stammzellen zu verstärken.

Das vom Bundestag beschlossene Stammzellgesetz ist ein Minimalkonsens. Die FDP hat ihm zugestimmt, ist sich aber bewusst, dass es bald der Nachbesserung bedarf. Durch die restriktive Stichtagsregelung werden kaum Zelllinien zur Verfügung stehen, die qualitativ für therapeutische Forschung geeignet sind. Das Klonen von Menschen bleibt in Deutschland verboten und muss auch international geächtet werden.

Die Präimplantationsdiagnostik ist ein bereits in zehn europäischen Staaten angewandtes Verfahren, durch das durch nicht heilbare Erbkrankheiten besonders belastete Paare feststellen lassen können, ob der Embryo durch eine Erbkrankheit belastet ist. Sie ist in Deutschland auch in engen rechtlichen Grenzen zu ermöglichen.



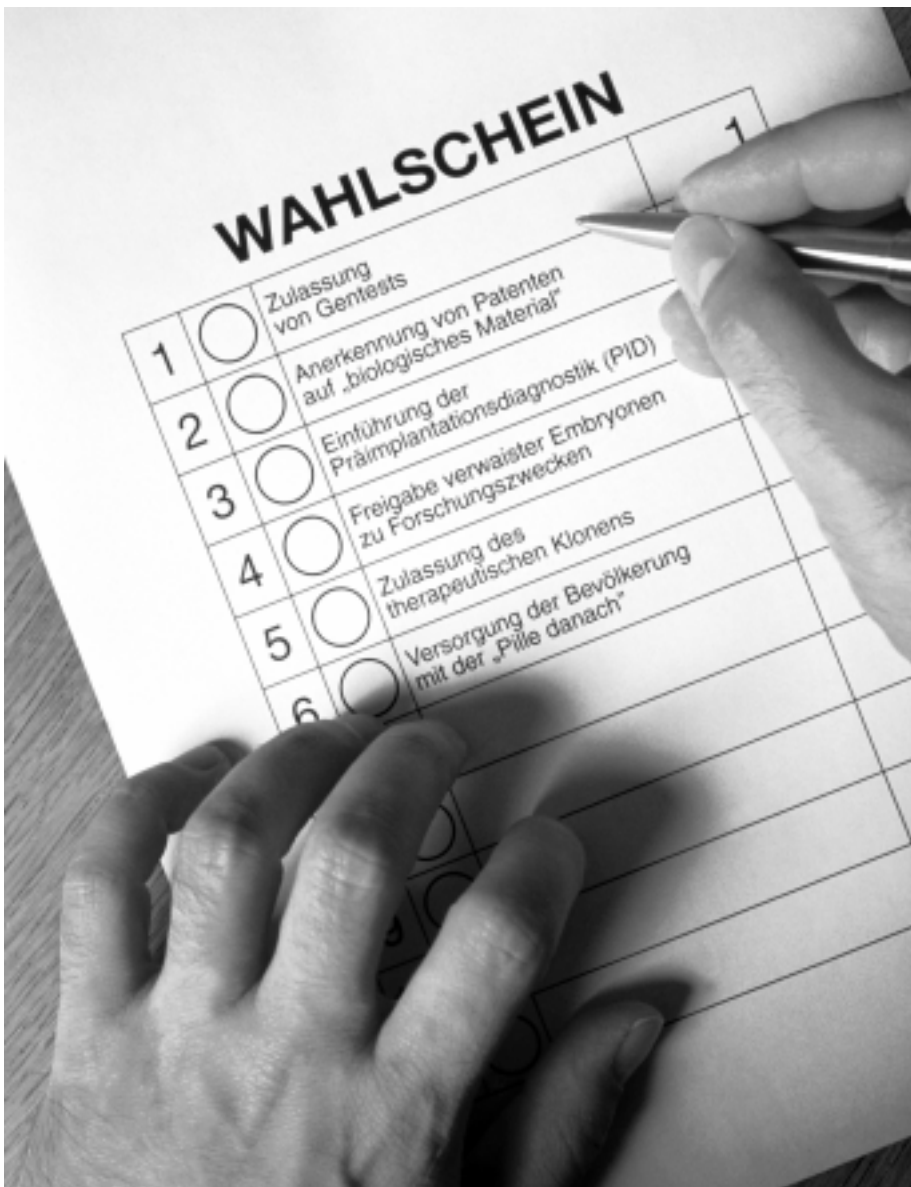
Verantwortungsbewusste Forschung

(...) Fortpflanzungsmedizin und Gentechnik haben Resultate hervorgebracht, die vor einigen Jahren noch undenkbar schienen. Sie sind in der Gesellschaft äußerst umstritten, weil sie grundsätzliche ethische Fragen über die Zukunft der menschlichen Natur aufwerfen. Unsere Gesellschaft braucht diese Debatte dringend, weil alle historischen Erfahrungen zeigen, dass solche Entscheidungen nicht

den Fachzirkeln oder Wirtschaftsinteressen überlassen werden dürfen. Im Mittelpunkt der Bewertung des Einsatzes von Gentechnik in Diagnose und Krankheitsbekämpfung steht einerseits der legitime Wunsch der Menschen nach Gesundheit und andererseits der Wunsch nach Anerkennung ihrer jeweiligen körperlichen Verfasstheit. Die PDS setzt sich für eine offene Debatte mit und jenseits der beteiligten Fachöffentlichkeit ein. Die Gentechnik eröffnet neue Chancen für die Diagnostik und Therapie von bisher unheilbaren Krankheiten. Andererseits ist die Versuchung, Eingriffe in der menschlichen Keimbahn vorzunehmen, eugenische Programme und wirtschaftlichen Profit zu realisieren, ungleich größer ge-

worden. Das Interesse der Forschung an embryonalen Stammzellen und der Zugriff auf die weibliche Reproduktionsfähigkeit dürfen nicht über das Selbstbestimmungsrecht von Frauen und die Menschenwürde gestellt werden. Deshalb erfordert die Gendiagnostik eine politische Rahmensezung, die zwischen dem Recht auf Selbstbestimmung und den moralischen Grundwerten unserer Gesellschaft abwägt.

(...) Frauen müssen das Recht haben, ihr Leben umfassend selbst zu bestimmen. So halten wir auch weiter an der Forderung nach ersatzloser Streichung des § 218 fest. Ob Frauen ein Kind bekommen wollen, muss allein ihre Entscheidung sein.



Adressen der Parteien

SPD Parteivorstand
Willy-Brandt-Haus
Wilhelmstr. 141
10963 Berlin
Tel.: 030 25991 - 300
FAX: 030 25991 - 507
E-Mail: pressestelle@spd.de
www.spd.de

CDU-Bundesgeschäftsstelle
Klingelhöferstraße 8
10785 Berlin
Telefon: 030 / 220 70 - 0
Telefax: 030 / 220 70 - 111
E-Mail: post@cdu.de
www.cdu.de

CSU-Landesleitung
Franz Josef Strauß-Haus
Nymphenburger Str. 64
80335 München
Telefon: (089) 12 43- 0
Telefax: (089) 12 43- 299
E-Mail: info@csu-bayern.de
www.csu.de

Parteivorstand der PDS
Kleine Alexanderstraße 28
10178 Berlin
Telefon: (030) 24 009-0
Telefax: (030) 24 110 46
eMail: parteivorstand@pds-online.de
www.pds-online.de

FDP - Bundesgeschäftsstelle
Thomas-Dehler-Haus
Reinhardtstraße 14
10117 Berlin
Telefon: 030 - 284 95 80
E-Mail: fdp-point@fdp.de
www.fdp.de

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Bundesgeschäftsstelle
Platz vor dem Neuen Tor 1
10115 Berlin
Tel.: 030 - 284420
Fax: 030 - 28442210
E-Mail: info@gruene.de
www.gruene-partei.de